

## Gebet in der Coronakrise

Herr, wir bringen dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.  
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.  
Tröste jene, die jetzt trauern.  
Schenke den Ärzten und Forschern deinen guten Geist, den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.  
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.  
Um Frieden bitten wir und inmitten des Sturms um klare Sicht.  
Wir beten für alle, die größeren materiellen Schaden haben oder befürchten.  
Guter Gott,  
wir bringen dir alle, die in Quarantäne sind, die sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.  
Berühre du ihre Herzen mit deiner Sanftheit.  
Wir beten, dass diese Pandemie abschwillt, dass die Zahlen der Infizierten, der Kranken, der Toten zurückgehen, dass wieder Normalität einkehrt.  
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.  
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.  
Lass uns erkennen, dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.  
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten schnell übersehen.  
Wir vertrauen dir.

## ERREICHBARKEIT DES PFARRAMTES

Auch das Pfarrbüro ist für die Besucher geschlossen, um einer weiteren Verbreitung des Coronavirus entgegen zu wirken.

Es wird gebeten, **dringende Termine und Anliegen** per E-Mail [info@sankt-jakob-friedberg.de](mailto:info@sankt-jakob-friedberg.de) oder telefonisch unter **08 21 / 588 680** abzuklären.

## TRAUERFEIERN

Nachdem auch die Aussegnungshalle geschlossen bleibt, können Trauerfeiern nur am Grab abgehalten werden. Ein Requiem kann dann zu einem späteren Zeitpunkt in der Stadtpfarrkirche St. Jakob stattfinden.

Foto Titelseite: Weltgebetstag 2020, Irene Löffler  
Foto Seite 3: Musikgruppe Neher, Irene Löffler

## LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER!

Das, was wir gerade erleben, ist für viele verstörend und beängstigend. Wir spüren, wie hilflos wir dieser Situation ausgeliefert sind.

Nein, bei der Corona-Pandemie handelt sich nicht um eine Strafe Gottes. Der Gott, den uns Jesus Christus erfahrbar gemacht hat, ist kein Gott der Rache oder der Strafe. Er sendet keine Plagen oder Seuchen, um uns auf den rechten Weg zurückzuführen. Unser Gott hat uns seinen eigenen Sohn gesandt, damit wir ihn als Gott der Liebe und der Barmherzigkeit erfahren lernen.

Dennoch ist diese Zeit eine Zeit der Probe für uns. Schaffen wir es, uns menschlich solidarisch zu verhalten? Schaffen wir es für die nächsten Wochen unsere Sozialkontakte zu minimieren? Und schaffen wir es, füreinander da zu sein?

Wir dürfen die Corona-Pandemie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Um es ganz deutlich zu sagen: Keine größeren Ansammlungen von Menschen mehr, kein Café-Besuch etc., immer schön 1,50 m Abstand halten und Hände waschen. So oft wie nötig Hände waschen. Es geht darum, unser Gesundheitswesen nicht zu überlasten. Es geht um Menschenleben.

Unser ernannter Bischof Bertram Meier hat einen Brief der Ermutigung an uns geschrieben. Dieser liegt in unserer Stadtpfarrkirche zum Mitnehmen aus und ist auch auf unserer Website verfügbar.

Die Stadtpfarrkirche und auch die Wallfahrtskirche Herrgottsruh bleiben in dieser Zeit täglich für das persönliche Gebet geöffnet. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Unser Gott ist gerade in Zeiten der Krise ganz nahe bei uns.

Beten wir für die Kranken, für alle Helferinnen und Helfer, für die Sterbenden und für einander!

Ihr Pfarrer P. Steffen Brühl SAC

## CORONA-HILFE UNSERER PFARREI

In diesen Wochen müssen wir einander beistehen. Deswegen haben wir während der Corona-Pandemie eine Unterstützungshilfe ins Leben gerufen für Menschen in häuslicher Quarantäne, mit Vorerkrankungen, für Risikogruppen, Ältere und Beeinträchtigte.

Benötigen Sie Hilfe oder Unterstützung? Beim Einkaufen, bei Botengängen etc.? Oder brauchen jemanden zum Reden?

Dann melden Sie sich unter **08 21/5 88 68 61** oder online unter [www.sankt-jakob-friedberg.de/corona-hilfe](http://www.sankt-jakob-friedberg.de/corona-hilfe)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:  
auf unbestimmte Zeit geschlossen

Kath. Kirchenstiftung St. Jakob  
IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13  
BIC: AUGSDE77XXX

Tel: 08 21 / 5 88 68 - 0 | Fax: - 50  
[www.sankt-jakob-friedberg.de](http://www.sankt-jakob-friedberg.de)  
[info@sankt-jakob-friedberg.de](mailto:info@sankt-jakob-friedberg.de)

Kath. Stadtpfarramt St. Jakob  
Eisenberg 2, 86316 Friedberg  
Verantwortl.: P. Steffen Brühl SAC





# „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“

*Es ist nicht nur unser Kommunionsthema für dieses Jahr. Dieser Satz geht mir in diesen Tagen immer wieder durch Kopf. Im Leben eines jeden Menschen gibt es immer wieder Mauern, die unüberwindbar erscheinen. Ein schwerer Schicksalsschlag, eine unzumutbare Entscheidung, Ängste, Feindschaften, unausrottbare Vorurteile, eine böse Erkrankung, das Sterben, der Tod. Mauern, die letztlich gebaut sind aus Steinen der Angst: Angst vor dem Ungewissen, Angst vor der Unsicherheit, Angst vor der Niederlage, Angst zu versagen, Angst vor Konfrontation mit Andersdenkenden, Angst vor Strafe und Angst vor dem Corona Virus.*

*Wir brauchen dabei keine Angst zu haben, wenn wir vor so einer Mauer stehen, die unüberwindlich erscheint. Denn Gott ist bei uns. Er hilft uns, er steht uns bei, in allen Lebenslagen.*

*„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, das heißt zu zweit, geht das besser! Da sind es schon einmal zwei, die sich einander helfen, über die Mauer zu kommen. Manchmal stellen wir im Leben fest: das schaffe ich nicht allein. Dann soll Gott uns ins Gedächtnis kommen, er will uns helfen, über so manche Mauer zu kommen.*

*Der Corona Virus steht in diesen Tagen wie eine Mauer vor uns, eine, die sehr schwer zu überwinden ist. Allein ist diese Mauer schwer zu überwinden, aber zu zweit, geht das besser. Nimm Gott mit, und sage ihm im Herzen: Hilf mir über die Mauer zu springen. Mache Dir immer wieder bewusst, wenn ich Gott mitnehme, dann bin ich nicht alleine. Wenn ich Gott hinzubitte, mir zu helfen, dann sind wir schon zwei.*

*In dieser schwierigen Zeit helfen wir uns gegenseitig, diese Mauer der Corona-Epidemien zu überwinden.*

Bleiben Sie gesund!



P. Sagar Mennekanti SAC  
Kaplan

## UM 19 UHR EINE KERZE ANZÜNDEN

In großen Krisenzeiten sind es oft die kleinen Zeichen, die die Menschen verbinden und ermutigen. In einfachen Gesten suchen sie nach Gemeinschaft und Hoffnung. "Vielleicht ist es gerade das Simple, das gesucht wird", glaubt auch Christoph Wichmann, Pfarrer der St.-Pankratius-Gemeinde in Oberhausen. Genau so eine simple Aktion seiner Pfarrei hat sich jetzt überregional verbreitet und verbindet Menschen unterschiedlicher Religionen. So entstand die Idee, täglich um 19 Uhr eine brennende Kerze in ein Fenster zu stellen und ein Vaterunser zu beten. Schon kurz nach der Veröffentlichung der Aktion auf der Internetseite der Gemeinde meldeten sich Menschen aus anderen Teilen Deutschlands, die ebenfalls Kerzen anzündeten und beteten. Ganze Altersheime beteiligten sich, auch aus Südafrika habe sich jemand gemeldet, berichtet Wichmann. Überregional berichten Medien über die Oberhausener Initiative, ständig bekommt der Pfarrer Bilder von brennenden Kerzen geschickt. Wichmann wünscht sich daher, dass sich noch mehr Menschen an der Aktion beteiligen: "Es wäre schön, wenn man das gemeinsame Zeichen um 19 Uhr durch alle Bistümer. Wir sind über jeden dankbar, der mitmacht."

## ONLINE-ÜBERTRAGUNG VON MESSEN

Da alle öffentlichen Gottesdienste untersagt sind, werden wir am Sonntag, 22. März um 10.30 Uhr den Gottesdienst aus unserer Stadtpfarrkirche St. Jakob im Internet übertragen. Sie erreichen die Übertragung unter

[www.sankt-jakob-friedberg.de/online-gottesdienste](http://www.sankt-jakob-friedberg.de/online-gottesdienste)

Bitte gerne weitersagen! Die anderen Sonntagsgottesdienste werden sehr wahrscheinlich auch übertragen werden.

Für die Wochentagsgottesdienste empfehlen wir Ihnen die Messen unseres ernannten Bischofs, die täglich um 19 Uhr stattfindet und auf [katholisch1.tv](http://katholisch1.tv) ([www.bit.ly/33Coshu](http://www.bit.ly/33Coshu)) übertragen wird.

## MISEREOR-SPENDEN AM 29.03.2020

Wenn Sie die MISEREOR-Spenden-Aktion mit einem finanziellen Beitrag unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf das [Konto der Kirchenstiftung St. Jakob](#) (BAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13) überweisen.

Es liegen in der Stadtpfarrkirche auch Spendentütchen aus. Diese können Sie in den Antoniusopferstock einwerfen. Nutzen Sie diese Möglichkeit nur im Ausnahmefall.

## MESSINTENTIONEN WERDEN GEFEIERT

Alle angegebenen Messen aller Kirchen der Stadtpfarrei werden entsprechend der Intention an den genannten Tagen von unseren Priestern gefeiert werden—jedoch alleine, ohne Beteiligung der Gemeinde.

Sie sind herzlich eingeladen—im Gedenken an Ihre Verstorbenen zuhause den Rosenkranz oder ein anderes Gebet zu beten.



## Musikgruppe Neher

„Wir spielen heuer zum letzten Mal beim Weltgebetstag“, kündigte Maria Neher - stellvertretend für ihre Musikgruppe - schon im Januar an. Bei den einen seien es gesundheitliche Gründe, bei anderen auch berufliche. „Das letzte Mal“ war nun - mehr oder weniger zufällig - auch das 25. Mal, dass die Musikgruppe den Weltgebetstag musikalisch gestaltet hat. Die Musikgruppe gibt es schon seit etwa 30 Jahren. „Damals haben wir uns zusammen getan, weil wir gerne musizieren. Wir trafen uns jeden Montag Vormittag - im Laufe der Jahre in wechselnder Besetzung,“ so Maria Neher. Schnell wurde die Gestaltung des Weltgebetstags für die Gruppe ein großes Anliegen, schon im Dezember begannen sie jeweils mit den Proben. Jedes Jahr haben sie sich musikalisch auf ein anderes Land eingelassen. Die Liste ist lang und reicht von Ghana über Haiti bis Südkorea, Chile, ... und in diesem Jahr Simbabwe. Dabei war es den Frauen immer auch wichtig, durch die Musik die Kultur des jeweiligen Schwerpunktlandes zum Ausdruck zu bringen. Immer wieder brachten sie darum auch landestypische Instrumente zum Einsatz. Nicht nur im Einsatz ihrer Instrumente waren sie flexibel und kreativ, sondern auch in der Zusammensetzung ihrer Gruppe. Kinder und Enkelkinder der Musikerinnen bereicherten ebenso die Auftritte wie Mitglieder aus der befreundeten Musikgruppe um Frau Rothbauer.

Doch nicht nur beim Weltgebetstag engagierte sich die Musikgruppe um Maria Neher, sie traten auch regelmäßig in den Altenheimen auf und gestalteten die jährlichen ökumenischen Gebetsandachten mit. Auch die musikalische Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste in St. Stefan lag lange Jahre in den Händen der Musikgruppen Neher und Rothbauer. Viele erinnern sich vermutlich auch noch an den „Hoagast“, einen volksmusikalischen Abend im Pfarrzentrum, den der damalige Stadtpfarrer P. Rolf Fuchs SAC ins Leben gerufen hat und der auch von Familie Neher mitgestaltet wurde.

Durch die lange und intensive Vorbereitung bekomme man einen starken Bezug zu dem Land und den Texten. Besonders berührend sei für Maria Neher der Gedanke, dass an diesem Tag alle Frauen auf der ganzen Welt dasselbe beten und singen.

Die Besucherinnen des Weltgebetstags bedauerten den Abschied der Musikgruppe sehr und bedankten sich mit anhaltendem Applaus für das lange Engagement.

*Die katholische und die evangelische Pfarrgemeinde bedankt sich sehr herzlich für das langjährige Engagement der Musikerinnen bei der Gestaltung der Weltgebetstage in den letzten 25 Jahren!*

Elisabeth Wenderlein